Arabian Horses
Arabische Pferde
in the Focus

1/2021 (Vol. 25) • 6,50 €

✦ Die Koheilan-Adjuze-Linie

✦ Was ist ein Vollblutaraber?

✦ Herausforderung Hengsthaltung

www.in-the-focus.com

Marbach

Landbeschäler 2020

WM Devdas ox *2016
v. Dschehim ox a.d. Dahi ox v. Insh Allah ox
Sieger- und Prämienhengst VZAP Körung 2019
EU-Besamungsstation Offenhausen

Maßgebend.

www.gestuet-marbach.de

LEGENDEN STERBEN DOCH...

LEGENDS DIE AS WELL...

Und wieder gehört eine Ikone der Zucht der Vergangenheit an – Pinga! Eine Stute, die wie ihre „Cousine" Pianissima alles gewonnen hatte, was es für ein Schaupferd zu gewinnen gibt – Welt-Championat, Europa-Championat, All Nations Cup, Platin-Stute, WAHO-Trophy – you name it, she got it. Sie bereiste Europa, den Mittleren Osten und war zweimal in den USA – doch das zweite Mal trat sie von dort aus ihre längste Reise an, die über den Regenbogen.
Und Pinga ist nicht die einzige, vor nicht allzu langer Zeit starb Eden C unter ähnlichen Umständen. Beide in den besten Jahren – 15 und 17. Warum ich dies alles aufzähle? Wir muten unseren Pferden eine Menge zu – von Transkontinentalreisen, Stallwechsel, Personalwechsel, Futterwechsel und Klimawechsel angefangen, bis hin zu Schautraining, Schauvorstellung und zu guter Letzt die Gewinnung von Embryonen – da brauchen wir uns doch nicht zu wundern, wenn der eine oder die andere diesem Druck und Stress irgendwann nicht mehr standhält. Wenn man bedenkt, dass manche Pferde rund ein Jahr brauchen, bis sie sich in einer neuen Umgebung eingewöhnt haben, in einem neuen Stall, bei den neuen Kameraden „angekommen" sind, dann fragt man sich, wie ein Pferd diese häufigen und drastischen Wechsel verkraften soll. Pinga und Eden C starben an den Folgen einer Kolik, dem Pferdekiller Nr. 1. Stress kann ein Kolikauslöser sein. Einen Zusammenhang in diesen konkreten Fällen herzustellen oder auch nicht, überlasse ich dem Einzelnen und seiner Urteilskraft.
Orts- und Szenenwechsel: Wieder hat Clean Endurance den Tod von zwei Distanzpferden in den UAE öffentlich gemacht. Ich habe aufgehört zu zählen, wieviele Pferde dort schon vor den Augen der Weltöffentlichkeit gestorben sind – von denen, die wäührend des Trainings sterben, gar nicht zu reden. All dies ist hinlänglich bekannt, und doch gibt es noch immer Züchter, die ihre Pferde in den Mittleren Osten verkaufen, gibt es Reiter, die dort starten, und das Rad dreht sich fleißig weiter.
Ich schreibe bewußt „wir", denn auch wer nicht aktiv am Schauzirkus oder an den Wüstenrennen teilnimmt, aber diese „High-End"-Aktivitäten durch seine „Likes" auf Facebook, durch entsprechend positive Kommentare, durch seinen Applaus und durch seine Bewunderung unterstützt, ist nicht ganz frei von Schuld. Der „High-End" Schauzirkus und die „High-End" Distanzritte ziehen ihre Daseinsberechtigung nicht zuletzt aus der Befriedigung von Eitelkeiten, aus dem Wunsch, dazuzugehören, und aus monetärem Interesse. Also müssen wir diesen Leuten unsere Bewunderung entziehen, entsprechende Akteure ausgrenzen und vor allem darauf achten, wohin wir unsere Pferde verkaufen.

And again an icon of our breed is a thing of the past - Pinga! A mare who, like her "cousin" Pianissima, had won everything a show horse could win - World Championship, European Championship, All Nations Cup, platinum mare, WAHO Trophy - you name it, she got it. She toured Europe, the Middle East and was twice in the USA - but the second time she started her longest journey from there, the one over the rainbow bridge.

And Pinga isn't the only one, not too long ago Eden C died under similar circumstances. Both in their prime - 15 and 17. Why am I listing all of this? We ask a lot from our horses - from transcontinental travel, stable changes, personnel changes, changes in feed and climate change, to show training, show presentations and, last but not least, the flushing of embryos - we need not be surprised if one or the other at some point can no longer withstand this pressure and stress. When you consider that some horses need around a year to get used to a new environment, to a new stable, to have "arrived" with their new comrades, then one wonders how a horse should be able cope with these frequent and drastic changes. Pinga and Eden C died as a result of colic, the number one horse killer. Stress can cause a colic. I leave it up to the individual and his or her judgment to establish a connection in these specific cases.

Change of location and scene: Once again, Clean Endurance has made the death of two distance horses public in the UAE. I've stopped counting how many horses have died there in front of the world's eyes - not to mention those horses who die during training. All of this is well known, and yet there are still breeders who sell their horses to the Middle East, there are riders who start there and the wheel continues to spin.

I deliberately write "we", because even those who do not actively participate in the show circus or the desert races, but support these "high-end" activities through their "likes" on Facebook, through correspondingly positive comments and through their admiration, are not quite free from guilt. The "high-end" show circus and the "high-end" endurance rides draw their raison d'etre from the satisfaction of egos through the admiration of others, from the desire to belong to "the scene" and, last but not least, from monetary interests. So we have to withdraw our admiration from these people, marginalize relevant actors and, above all, pay attention to where we sell our horses.

Gudrun Waiditschka
Chefredakteurin / Chief Editor

Inhaltsverzeichnis

Artikel

Hengstlinie Koheilan Adjouze Or.Ar. -
Verloren und zurückgeholt 6
Denkanstöße -
Was ist ein Vollblutaraber? 20
Genetische Spurensuche (III) -
Die "Reinheit" aus genetischer Sicht 26
Helden der Geschichte -
Homage an Tibor Pettkö-Szandtner 42
Von Kunst und Künstlern
Friedrich Leopold Bürde 50
Herausforderung Hengsthaltung 54
Gesundheit -
Das Pinky Syndrom 57
FN-Statistik -
40 Jahre im Rückblick 58
ECAHO Annual High Point Horse Award 2019 -
Siegerehrung! 62

Rubriken

Über die Regenbogenbrücke -
Pinga, Madiar, Helwa, Nobby, C. Nurashaan 32
News 35
Happy Birthday Shaitan 41
Termine, Impressum, Vorschau 64-66

In diesem Jahr hat sich das ungarische Nationalgestüt Bábolna mit Pagur einen Pachthengst gesichert, der die verlorene Linie der Koheilan Adjuze Or.Ar. an ihren Ursprungsort zurückbringen soll.

This year the Hungarian National Stud Bábolna leased the stallion Pagur, who shall bring back the lost line of Koheilan Adjouze Or.Ar. back to its place of origin.

Einige Reinheitsfanatiker behaupten, dass die Mehrheit der Vollblutaraber unrein sind, dass es sich um Partbreds, Mischlinge usw. handelt. Es läuft alles darauf hinaus, dass - obwohl wir dieselben Worte, wie beispielsweise "Vollblutaraber", verwenden -, wir nicht dasselbe darunter verstehen.

Unser Titelbild

*Miss Ex Tersk (Expirien / Miss Psytadel) *2021*
Z. u. B.: Gestüt Tersk, Russland
br. & ow.: Tersk Stud, Russia

Foto: Elena Werdenberg

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

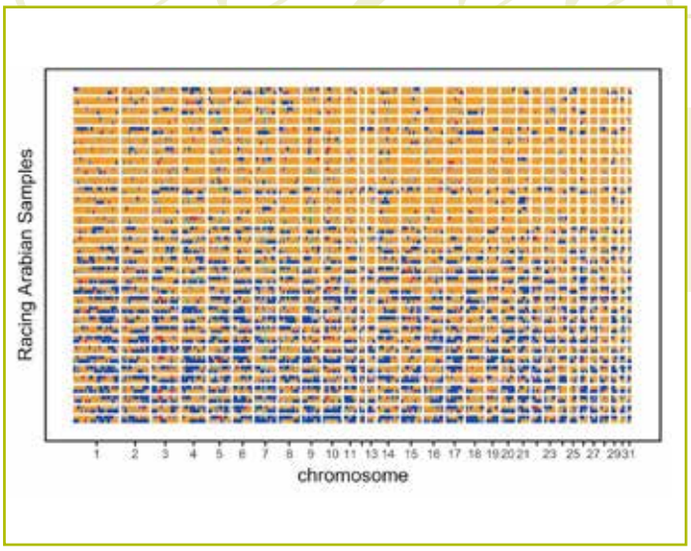
Table of Content

Articles

Sire Line Koheilan Adjouze db -
Lost and returned 14
Food for Thought
What is a Purebred Arabian? 23
Genetic Research (III) -
"Purity" from a Genetic View Point 29
Heroes of History -
Homage to Tibor Pettkö-Szandtner 46

Rubriken

Over the Rainbow Bridge -
Pinga, Madiar, Helwa, Nobby, C. Nurashaan 32
Shows & Events 2021 64
Mast Head 65
Preview 66



In unserem Beitrag über genetische Erkenntnisse beim Arabischen Pferd wird auf den Umstand eingegangen, dass einige "Rennaraber" englische Vollblutgene führen.
In our article on genetic findings in the Arabian horse, we look at the fact that some "racing Arabians" carry English thoroughbred genes.

Tibor Pettkó-Szandtners Idealismus, seine Würde, sein Durchhaltevermögen, sein Engagement und seine Liebe zum arabischen Pferd können auch dem heutigen Züchter als Vorbild dienen.
Tibor Pettkó-Szandtner's idealism, his dignity, his stamina, his commitment and his love for the Arabian horse can serve as a role model also for today's breeder.

Da die Turniersaison 2020 corona-bedingt stark reduziert stattfand, sind die Statistiken diesbezüglich auch nicht sehr aussagekräftig. Daher wollen wir diesmal nicht so sehr den Wert auf die besten Pferde im letzten Jahr legen, sondern auf die besten Sportpferde seit 1980.

Hengstlinie Koheilan Adjuze Or.Ar.

Verloren und zurückgeholt

In diesem Jahr hat sich das ungarische Nationalgestüt Bábolna mit Pagur einen Pachthengst gesichert, der die verlorene Linie der Koheilan Adjuze an ihren Ursprungsort zurückbringen soll. Diese Leistungslinie erlebte ihre Blüte vor allem im russischen Tersk, das sich ebenfalls wieder auf diese alten Werte besinnt und einen Hengst dieser Linie aufgestellt hat.

*Der in Russland geborene Hengst Pagur (Gepard / Pospa) *2007 soll das Koheilan-Adjuze-Blut wieder zurück ins ungarische Nationalgestüt Bábolna bringen.*
Foto: Doris Dobetsberger

Betrachtet man die Geschichte der großen Staatsgestüte, so hat jedes von ihnen einen besonders herausragenden Vererber hervorgebracht, der die Gesamtzucht maßgeblich beeinflusst hat: Amurath 1881 für Weil, Ofir für Janow Podlaski, Nazeer für El Zahraa. Im ungarischen Bábolna gebührt diese Position dem Hengst Koheilan IV. Aber während Nazeer und Ofir noch heute jedem Vollblutaraberzüchter ein Begriff sind und sie auch von Amurath vielleicht schon einmal gehört haben, dürften nur noch wenige mit Koheilan IV etwas anfangen können. Dabei gehörte dieser Hengst zu den einflussreichsten Vererbern der Zuchtgeschichte. Seine Hengstlinie erstreckt sich über drei Rassen: Vollblutaraber, Shagya-Araber und Trakehner. In der VA--Zucht hat sie heute aber stark an Bedeutung verloren. Der Grund liegt, wie so oft, in der expandierenden Schauszene und deren Konzentration auf andere Blutlinien und vor allem auf andere Merkmale. Die Koheilan-Linie ist eben nicht für hübsche Köpfchen bekannt, sondern vor allem für ihre Leistungsfähigkeit, und zwar bei allen drei Rassen.

Der ursprüngliche Begründer der Linie war der Hengst Koheilan Adjuze Or.Ar., der 1885 von Fadlallah El Hedad, dem damaligen Gestütsleiter von Bábolna, aus Syrien importiert wurde. Über diesen Hengst ist nur bekannt, dass er ein Schimmel war und 1876 bei den Sbaa-Anazeh-Beduinen zur Welt kam. Sein Sohn Koheilan II (1987) war der Vater unseres Koheilan IV, geboren 1904. Durch ihn, und vor allem seinen bedeutendsten Sohn Koheilan I (1922), verbreitete sich die Linie rasant, denn er bzw. seine Söhne und Enkel waren sehr international unterwegs. Man kann fast sagen, diese Linie wurde global, noch bevor der Begriff der Globalisierung überhaupt erfunden war.

Diese Internationalität ist auch der Grund dafür, dass diese Linie Pedigree-Forscher mitunter verwirren kann. So gibt es darin nicht weniger als vier Hengste mit dem Namen Koheilan I. Aber nur einer davon war ein Vollblutaraber, nämlich jener Koheilan-IV-Sohn, der (um die Sache noch weiter zu verwirren) auch als Koheilan VIII bekannt ist. Schuld ist die Namensgebung in Bábolna, die jedem Beschäler den Namen seiner Linie und eine römische Ziffer zuteilt. Die wiederum richtet sich nicht zwangsläufig nach Generationen, sondern nach der Reihenfolge, in der die Hengste dort zur Zucht aufgestellt werden. „Unser" Koheilan aus dem Jahrgang 1922 wurde im Alter von zwei Jahren, ohne vorher in Bábolna zu decken und daher ohne römische Ziffer, an das polnische Staatsgestüt Janow Podlaski verkauft. Dort erhielt er den Namen Koheilan I. In Bábolna gab es bereits einen Koheilan I, einen direkten Koheilan-Adjuze-Sohn; der war aber ein Shagya-Araber. Als der Vollblutaraber Koheilan I im Jahr 1937 aus Janow zurück nach Bábolna kam, wurde er dort mit dem Namen Koheilan VIII als Beschäler aufgestellt. Unter beiden Namen ist er in heutigen Pedigrees zu finden. Korrekterweise muss es eigentlich in VA-Pedigrees Koheilan I heißen und in Shagya-Abstammungen Koheilan VIII, da er erst nach seiner Rückkehr in Bábolnas Shagya-Zucht zum Einsatz kam. Aber auch das ist nicht ganz konsequent, weil einige Zweige in der Shagya-Zucht auf Vollblutaraber aus Polen bzw. aus Tersk zurückgehen. Doch alles der Reihe nach ...

Drei polnische Brüder

In Janow Podlaski hinterließ Koheilan I vier Söhne, über die sich der Stamm in den folgenden Jahren stark verzweigte: die Vollbrüder Jaszmak, Lowelas und Opal (aus der Elegantka) und Piolun (aus der Dziewanna). Ein fünfter Sohn, Jezupol (a.d. Dziwa), blieb zwar für die Araberzucht unbedeutend, ist aber durch seinen anglo-arabischen Sohn Zephir in einigen Warmblut-Abstammungen zu finden.

Jaszmak, der älteste der drei Vollbrüder, wurde 1936 an das damals tschechoslowakische Staatsgestüt Topolcianky verkauft und begründete die Koheilan-Linie der dortigen Shagya-Araber-Zucht durch einen Sohn, der (wie könnte es anders sein) den Namen Koheilan I erhielt. Dessen wichtigster Sohn, der 1961 geborene braune Koheilan II, war zunächst Hauptbeschäler in Topolcianky, bevor er Anfang der 1970er Jahre nach Deutschland kam und auch da mehrere gekörte Söhne brachte. Es gibt heute einige Hengste dieser Linie in Deutschland und Österreich, die meisten sind allerdings Importe aus Osteuropa.

Jaszmaks Vollbruder Lowelas, geboren 1930, hinterließ in Janow Podlaski die Söhne Werset, Wojski und Skrzyp (auf den wir später noch kommen), bevor er 1936 an das Hauptgestüt Trakehnen verkauft wurde. Dort wirkte er zwar nicht so durchschlagend wie sein Stallkamerad Fetysz und begründete keine eigene Linie, aber seine Tochter Pelargonie (aus einer Fetysz-Tochter und damit zu 75 % arabisch) gehörte zu den Gründerstuten der Trakehnerzucht nach dem 2. Weltkrieg. Sie war DLG-Siegerstute und ist in vielen heutigen Trakehnerabstammungen zu finden. Aus ihrer Stutenfamilie stammen z.B. die im großen Dressursport erfolgreichen Hengste Peron und Partout. In Trakehnen wurde Lowelas auch mit einigen gestütseigenen Vollblutaraberstuten angepaart. Sein dort geborener Sohn Kanzler, aus der Fetysz-Tochter Khamza, gelangte nach dem Krieg nach Deutschland und wurde bis zu höchsten Dressurlektionen ausgebildet. Zeitweise kam Kanzler in Marbach zum Einsatz, und seine dort geborene Tochter Smoky hat heute Nachfahren in aller Welt, bis hin zu Australien, wo ihre Enkel Amir El Shaklan über Jahre die Liste der erfolgreichsten Vererber anführte.

Über den dritten Vollbruder Opal (1933) gelangte die Koheilan-Linie erstmals in die USA, als dessen Sohn Lotnik von der U.S. Armee nach dem Krieg nach Amerika gebracht wurde. Dieser Zweig hielt sich in Polen noch bis in die 1970er Jahre und zeichnete sich durch hervorragende Leistung auf der Rennbahn

Hengstlinie Koheilan Adjuze OA

*Koheilan IV ox (Koheilan II / 124 O'Bajan) *1904 Ungarn, Deutschland*

*Landsknecht ox (Koheilan IV / Soldateska) *1927, Deutschland, Polen*

*Koheilan XIII [ShA] (Koheilan XXXIII / 491 El Sbaa V-6) *1987, Rumänien, Ungarn*

Koheilan XV [ShA] [K. Koppány P] (Koheilan XIII / 27 Siglavy Bagdady XVI-2), Ungarn

*Koheilan XL [ShA] (Koheilan XXXIV / 300 Koheilan XXXII-12) *1990, Rumänien*

Fotos: G. Waiditschka (3), Archiv (2)

aus: Der Lotnik-Sohn Laur war polnischer Derbysieger (insgesamt 10 Siege von 16 Starts), ebenso wie dessen Sohn Semen (11 Siege von 15 Stars). Semen ging 1962 im Austausch gegen Negativ an das russische Staatsgestüt Tersk, wo drei seiner Kinder das russische Derby gewannen. In die Zucht gingen jedoch nur einige seiner Töchter. Der letzte Hengst dieser Linie in Polen war Chazar (v. Laur v. Lotnik), mit 6 Siegen, 8 zweiten und 10 dritten Plätzen ebenfalls ein bewährtes Rennpferd. Seine Söhne wurden jedoch alle in die USA verkauft und er selbst nach Schweden; die Linie ist in Polen seitdem erloschen.

Bevor wir von Polen in das benachbarte Russland wechseln, werfen wir noch einen Blick über den Zaun auf die Warmblutzucht. Denn auch dort wirkte ein Koheilan-I-Sohn aus Polen: der Anglo-Araber Kurde (geb. 1935 a. d. Kalifornia AA). Als Landbeschäler in Celle brachte er der Hannoveranerzucht sechs gekörte Söhne und 14 eingetragene Zuchtstuten. Sein Einfluss auf die Hannoveranerzucht blieb zwar gering („Er vererbte sich stark arabisch und gab auch gern seine horizontale Kruppenpartie mit", notierte Claus Schridde), doch sein Enkel Kadett (v. Kurier) war ein bewährter Springpferdevererber in Ostfriesland.

Leistungsblut aus Tersk

Während die Koheilan-Linie in der polnischen AV-Zucht mit Chazar endete, lief sie (im wahrsten Sinne des Wortes) woanders zu Hochtouren auf: im Staatsgestüt der damaligen Sowjetunion, Tersk.

Genau genommen hatte die Koheilan-Linie gleich zwei Standbeine in Tersk: den Koheilan-I-Sohn Piolun und den Lowelas-Sohn Skrzyp. Die beiden waren sogar Dreiviertelbrüder, denn sie stammten beide aus der Dziewanna. Beide Hengste gelangten – zusammen mit vielen weiteren Arabern aus Janow – im Jahr 1939 als russische Kriegsbeute nach Tersk; ein herber Verlust für Polen, der wiederum Tersk zu einem gewaltigen Aufschwung verhalf. Skrzyp ist in heutigen Pedigrees nur noch durch seine Töchter zu finden, vor allem die Oaks-Siegerin und Derby-Zweite Solianka II und Sonata, die Mutter des Hengstes Salon. Dieser Salon war Hauptbeschäler in Tersk; 1971 kam er nach Deutschland, wo man ihn aber zugunsten der populäreren Ägypter weitgehend ignorierte. Erst der Weiterverkauf in die USA verschaffte ihm auf seine alten Tage noch eine zweite Karriere.

Pioluns Meisterstück war sein 1944 geborener Sohn Priboj, unbestritten der bedeutendste Leistungsvererber der russischen AV-Zucht und ein Exempel für alle Züchter, die sich im Rahmen eng begrenzter Linien bewegen: Priboj stammte von einem polnischen Vater aus einer Crabbet-Stute, also aus einer kompletten Outcross-Paarung. Dafür vererbte er sich durchschlagend, und zwar vor allem in Bezug auf die Leistung.

Zwei Söhne von Koheilan XIII, Koheilan Fadd P und Koheilan Fülöp P, die internationale Fahrmeisterschaften gehen.
Foto: Gudrun Waiditschka

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

Sein eigenes Leistungsvermögen bewies er auf der Rennbahn mit sechs Siegen von acht Starts (die anderen beiden Male war er Zweiter). Seine Kinder taten es ihm nach: 13 seiner Kinder und 14 seiner Enkel stellten Bahnrekorde auf. Zu diesen gehört auch seine Tochter Podruga, die dreijährig über 1200 m und vierjährig über 3000 (!) m Rekorde aufstellte. Durch ihren Sohn Patron und Enkel Padron ist sie auch in den Pedigrees heutiger Show-Araber allgegenwärtig. Überhaupt gehörten Pribojs Töchter zu den tragenden Säulen der russischen AV-Zucht: Neben Podruga sind auch Ptashka, Neposeda, Monopolia, Metropolia, Malpia und Kapella aus den Pedigrees heutiger Vollblutaraber nicht wegzudenken, ganz egal, ob es um Leistung oder um Schau geht. Ptashka war u. a. die Mutter des Leistungsvererbers Prizrak, dessen Sohn Drug als einziger VA-Hengst sowohl Derby-Sieger als auch Europa-Champion war. Monogramm, der große Vererber in der polnischen Zucht, war ein Enkel der Monopolia; seine Mutter Monogramma lief ebenfalls einen Bahnrekord. Menes, der Vater von Balaton, war ein Sohn der Metropolia, Muscat ein Sohn der Malpia, Kilimandscharo ein Enkel der Kapella. Die Priboj-Tochter Piewica begründete die P-Familie in Janow Podlaski, aus welcher der polnische Derbysieger Pierrot (Vater des deutschen Leistungsvererbers Santhos) ebenso stammte wie die Weltchampions Piruet und Pianissima.

Der Priboj-Sohn Sport (aus einer Lowelas-Enkelin) stellte drei- und vierjährig allein fünf Bahnrekorde auf, über fünf verschiedene Distanzen von 1500 bis 4000 (!) m. Seine Tochter Prikhot tat es ihm nach, auch wenn sie „nur" drei Bahnrekorde schaffte. Prikhot, die vielleicht erfolgreichste russische Rennstute aller Zeiten, gewann das russische Derby und brachte in der Zucht u.a. den Hengst Drakon (v. Prizrak), der viele Jahre erfolgreichster Rennvererber in Deutschland war, sowie den russischen Top-Renn-Vererber Gepard (v. Naftalin, ebenfalls aus der Priboj-Linie). Sie blieb Sports wichtigster Beitrag zur Zucht; wie im russischen Stutbuch mit entwaffnender Ehrlichkeit vermerkt, waren seine Kinder „nicht besonders typvoll, aber gute Rennpferde".

Dennoch konnte sich über den Sport-Sohn Prostor (aus der Priboj-Enkelin Prizma) und dessen 1981 geborenen Sohn Argon ein schmaler Zweig dieser Linie in Russland bis heute halten. Argon, dessen Mutter, die Aswan-Tochter Nega, ebenfalls auf Priboj zurückging, war in den 1980er Jahren der vorerst letzte Deckhengst der Sport-Linie in Tersk. Er lief gut auf der Rennbahn (sogar Hindernisrennen) und wurde an das Gestüt Veles verkauft. Auf Umwegen kehrte sein Zweig erst vor wenigen Jahren nach Tersk zurück, wo man sich wieder auf diese Leistungslinie besann und den Argon-Sohn Maklaud aus russischem Privatbesitz einsetzte. Mit seinem 2003 geborenen Sohn Sakmagon Tersk besitzt Tersk heute erstmals wieder einen Deckhengst der Sport-Linie. Auch über seine Mutter Stepen bringt er konzentriertes Priboj-Blut mit: Ihr Vater Parusnik stammt vom Topol-Sohn Naftalin aus der Sport-Tochter Prikhot, ihre Mutter Serenada ist eine Drug-Tochter. Sakmagon Tersk hat sich in vier Jahren auf der Rennbahn bestens bewährt und war bestes HARC-Rennpferd Russlands. Inzwischen gibt es auch schon Fohlen von ihm in Westeuropa.

Auch in Deutschland florierte einst ein Zweig der Sport-Linie. In den 1970er Jahren sorgte der Sport-Sohn Neron für Aufsehen als Spring- und Vielseitigkeitspferd mit über 100 Siegen und weiteren 400 Platzierungen vor allem in Springprüfungen bis zur Kl. M. Das dürfte ihn zum erfolgreichsten deutschen Sportaraber aller Zeiten machen, doch in der VA-Zucht wurde er kaum eingesetzt. Sein einziger VA-Sohn, der auf Sport ingezogene Susdal (a.d. Salomea v. Sport), war die lebende Verkörperung der Eintragung im russischen Stutbuch: gewiss nicht hübsch, aber zu seiner Zeit das beste arabische Rennpferd in Deutschland. Er verließ Deutschland in Richtung USA. Neron hatte weit größeren Einfluss in der Shagya-Araber-Zucht, wo er mehrere gekörte und leistungsstarke Söhne brachte, allen voran Koyano aus der kleinen, aber überaus erfolgreichen Zucht der Familie Neu. Koyano, dessen Mutter aus dem rumänischen Zweig der Koheilan-Linie stammte, war der erste arabische Hengst, der seine HLP gegen Warmblüter gewinnen konnte. Noch dazu war er ausgesprochen typvoll. Leider ist seine Linie inzwischen erloschen. Nerons Blut ist in der Shagya-Zucht vor allem durch Koyanos Vollschwester Kolina zu finden, Mutter der gekörten Hengste Kamar und Kamour.

Trakehner und Araber

Für die Vollblutaraberzucht (aber auch darüber hinaus) von größerer Bedeutung waren die drei Priboj-Söhne Pomeranets (a.d. Mammona) und die beiden Vollbrüder Pietuszok und Topol (aus der Taktika). Pomeranets brillierte vor allem als Stutenmacher. Seine Töchter, von denen schon in den 1960er Jahren einige nach Westeuropa kamen, waren zwar keine großen Schönheiten, eher schlicht und solide, aber hervorragende Zuchtstuten. Die Pomeranets-Tochter Kapel war die Mutter der Stute Kruschina, die selbst ein hervorragendes Distanzpferd war und eine kleine, aber feine Familie begründete, aus der unter anderem die Hengste Narew und Psynergy stammen. Eine weitere Pomeranets-Tochter, Tosca, war die Mutter des Elitehengstes Tern, der sich vor allem als Distanzvererber einen Namen machte.

In männlicher Linie findet man Pomeranets heute vor allem bei den Trakehnern. Ebenso wie seine Brüder wurde er in der russischen Trakehnerzucht eingesetzt, wo man weniger Berührungsängste hat als in Deutschland. Sein Trakehnersohn Hockey begründete im russischen Gestüt Kirow seine eigene, florierende Hengstlinie, die auf dem Umweg über den Sport auch nach Deutschland kam. Der Hockey-Sohn Almox Prints, zweifacher Olym-

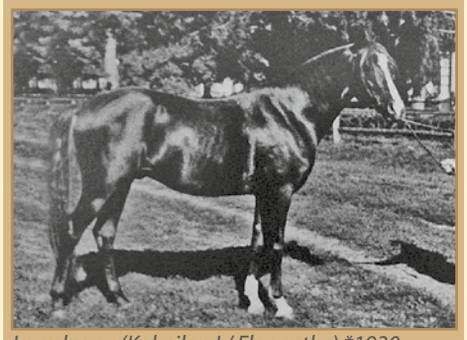
Hengstlinie Koheilan Adjuze OA

Foto: Waltner Berta

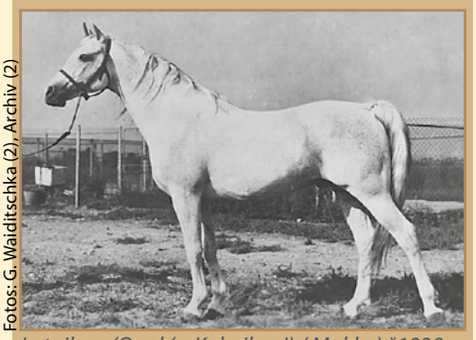
*Koheilan VIII (H) [ex Koheilan I (PL)]ox (Koheilan IV / 10 Gazal) *1922, Ungarn, Polen, Ungarn*

*Koheilan Karcsi [ShA] (Koheilan Kenitra / 624 Dahoman XXXI-71) *2011, Ungarn*

*Koheilan R [ShA] (Hassano / Kelissa) *2004, Deutschland*



*Lowelas ox (Koheilan I / Elegantka) *1930, Polen, Trakehnen, Russland*



Fotos: G. Waiditschka (2), Archiv (2)

*Lotnik ox (Opal (v. Koheilan I) / Mokka) *1938, Polen, USA*

*Koheilan R (Hassaro / Kelissa) *2004 geht auf den Topolcianker Zweig zurück; hier anläßlich der Hengstleistungsprüfung in Hünfeld 2011.*
Foto: Gudrun Waiditschka

pia-Teilnehmer, war eines der erfolgreichsten Springpferde der Welt, während Perechlest über 70 Siege und Platzierungen im schweren Dressursport sammelte. Biotop, unter Dr. Reiner Klimke ebenfalls erfolgreiches Grand-Prix-Pferd, stammte aus einer Hockey-Tochter. In der Trakehner Zucht sind diese Gene heute sehr gefragt.

Von den beiden Vollbrüdern wurde Pietuszok zunächst nach Polen verkauft und deckte in Janow Podlaski, bevor es dann weiterging nach Kanada. Auch seine Söhne gingen alle nach Nordamerika. Besonders erfolgreich war der Fuchs Orzel, der neben einer hervorragenden Rennbahnkarriere mit 6 Siegen und 4 zweiten Plätzen von 12 Starts auch Siege in English Pleasure, im Damensattel, und an der Hand holte. Fünf seiner Kinder gewannen in den USA Stakes-Rennen.

Piestuszoks Bruder Topol war ebenfalls ein Star auf der Rennbahn: Er gewann 9 von 16 Starts, darunter das russische Derby und fünf weitere große Rennen; viermal war er Zweiter und dreimal Dritter. Danach ging er zunächst in die Trakehnerzucht nach Kirow; dort brachte er unter anderem den Elitehengst Tantal, der als Springpferd Höhen bis zu 190 cm bewältigte. Anfang der 1970er Jahre kam er als Hauptbeschäler zurück nach Tersk und brillierte als Rennvererber. Seine Tochter Meta stellte in bester Familientradition einen Bahnrekord über 3000 m auf; seine Tochter Stihia (aus der Familie der Skrzyp-Tochter Solianka II) brachte u.a. den Hengst Sambist, der erfolgreich auf Rennbahnen in Russland, England und den Emiraten lief. Der 1977 geborene Naftalin (Topol / Nepriadwa (v. Pomeranets)) führte in Tersk die Hengstlinie fort, die vor allem in den 1980er-1990er Jahren florierte. In den 1980er Jahren kamen mehrere Naftalin-Söhne nach Deutschland: Aspect, Bagdad, Visbaden, Versal, Kosmonaut, Narzanchik, Benik, Vernisaj und Dinar. Geblieben ist von ihnen leider nur wenig, denn schon bald waren exotischere Typen gefragt als Hengste mit ei-

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

nem eher geraden Profil. Kosmonaut wurde kurzzeitig für die Trakehnerzucht entdeckt, wo er mehrere Prämienstuten brachte, aber keinen gekörten Sohn. Seine Linie lebt heute vor allem in der Shagya-Araber-Zucht weiter, wo seine Söhne Komet und Olymp – beide auf Distanzen und im Sport geprüft – gekört wurden und erfolgreiche Nachzucht brachten. Erst 2020 wurde mit Kosmos El Samarra (v. Komet) ein Kosmonaut-Enkel gekört. In der Vollblutaraberzucht ist die Naftalin-Linie mittlerweile fast verschwunden. Sie hält sich gerade durch den 1984 geborenen Naftalin-Sohn Gepard (a.d. Prikhot v. Sport), der im Gestüt Khrenovoje zum Einsatz kam. Gepard war ein hervorragendes Rennpferd und bester russischer Rennvererber. Betrachtet man sein Pedigree, ist das kaum verwunderlich, denn er ist stark auf Priboj ingezogen: Sein Vater Naftalin stammte von einem Priboj-Sohn aus einer Pomeranets-Tochter; seine Mutter war die Derbysiegerin Prikhot, von dem Priboj-Sohn Sport aus einer Priboj-Enkelin. Zwei Gepard-Söhne im besten Alter, der 2002 geborene Drager und der 2007 geborene Pagur, stehen heute in Österreich. Drager war eins der erfolgreichsten russischen Rennpferde mit 31 Starts, davon 8 Siege, 10 zweite Plätze und 5 dritte Plätze. Pagur kann ebenfalls auf eine gute, wenn auch weniger lange und spektakuläre Rennkarriere zurückblicken und ist von mehreren Warmblutverbänden anerkannt. Dazu schaffte er das, was Kosmonaut nicht vergönnt war: 2020 wurde sein Trakehner Sohn Osterwunder in Neumünster gekört. Wahrhaftig ein Wunder, denn das ist seit 1979 keinem Sohn eines Vollblutarabers mehr gelungen.

Koheilan-Blut in Bábolna

Kehren wir nun zurück an den Ursprungsort der Linie, das ungarische Bábolna, wo noch einige anderen Zweige dieser Linie ihren Ausgang hatten, vor allem in der Shagya-Araber-Zucht. Da war zum einen der 1921 geborene Koheilan VI (Koheilan IV / 17 Mersuch I), dessen Sohn Koheilan VIII (ShA) an das rumänische Staatsgestüt Mangalia ging. Er begründete dort über Koheilan XIII - Koheilan XVII - Koheilan XXX eine Linie, die dort und in Radautz weiter besteht und über Importe inzwischen auch nach Ungarn zurückkehrte. Im Gestüt Pelsonius deckte der Hengst Koheilan XIII (von Koheilan XXXIII) aus Mangalia und brachte erfolgreiche Sportpferde sowie mehrere Hengste. Sein Sohn Koheilan Fadd P und seine Tochter Koheilan Oranzs P wurden im Jahr 2016 Senioren-Reserve-Champion und Senioren-Championesse beim Europachampionat der Shagya-Araber. Koheilan Fadd P ging außerdem im Zweispänner international erfolgreich im Turniersport.

Für die deutsche Shagya-Zucht war vor allem die 1971 geborene Stute Koheilan XXVI-9 aus Mangalia von Bedeutung. Als Stammstute des Gestüts Neu und die Mutter der weiter oben erwähnten Vollgeschwister Koyano und Kolina sowie weiterer drei Söhne und mehrerer bedeutender Töchter, zählte sie zu den prägenden Stuten der deutschen Shagya-Araber-Zucht.

Der 1925 in Bábolna geborene Koheilan-IV-Sohn Koheilan IV-3 ging an das damalige jugoslawische Gestüt Ilok. Zwei seiner dort geborenen Söhne, Kohinoor und Mandub, gelangten nach Deutschland und gingen in die Warmblutzucht. Mandub spielte eine Rolle beim Wiederaufbau der Population des Senner Pferdes, allerdings ausschließlich durch seine Töchter.

Koheilan IV selbst kam 1925 als Austausch-Hengst in das königliche Privatgestüt Weil, wo er von 1926 bis 1930 im Einsatz war. Drei seiner Töchter wurden in die Mutterstutenherde eingereiht, von denen Caesarea über ihre Töchter Jacaranda und Isabella einigen Einfluss auf die deutsche Nachkriegszucht nahm. Caesareas Sohn Jager deckte in der schwedischen Warmblutzucht und eine weitere Tochter, Czeska, ging nach Trakehnen. Ihre Nachzucht ging aber wohl im Krieg verloren. Einen Beschäler für Weil brachte Koheilan IV zwar nicht, doch ein dort geborener Sohn, Landsknecht, wurde nach Polen verkauft. Dass er dort nur wenig hinterließ, dürfte ebenfalls dem Krieg geschuldet sein. Bedeutung erlangte er trotzdem, denn seine Tochter Azja IV wurde 1938 von Henry Babson in die USA importiert. Dort zählte ihr Sohn Azraff zu den einflussreichsten Vererbern der frühen U.S.-Zucht und ist heute noch in vielen Abstammungen zu finden.

In Bábolna selbst hielt sich die Koheilan-Linie zunächst über den Koheilan-VIII-Sohn Koheilan X in der Shagya-Araber-Zucht. Ein Sohn des Koheilan X ging an das Gestüt Bartahus in Dänemark, wo er als nunmehr vierter Vertreter der Linie den Namen Koheilan I erhielt; über seinen Sohn Darimahn kam dieser Zweig auch nach Deutschland, ist aber nach zwei weiteren Generationen erloschen. Einige Vertreter findet man noch in Dänemark und Norwegen.

Bábolna als Ursprungsgestüt der Linie hat dagegen schon lange keine eigenen Koheilan-Hengste mehr. Es gab zwar in den 1990er Jahren einen Versuch, die Linie zurückzuholen, doch weder der Naftalin-Sohn Visbaden noch sein Sohn El-Vis brachten den gewünschten Erfolg. Doch jetzt versucht man es wieder. Zum einen holte sich Bábolna den im Gestüt Pelsonius gezogenen Koheilan XXXIII-Sohn Koheilan Koppany für die Shagya-Zucht. Dazu bezog in diesem Jahr der Naftalin-Enkel Pagur (v. Gepard) aus dem Gestüt Zechner in Österreich als Pachthengst eine Beschälerbox in der Heimat seiner Vorfahren, nachdem bereits im letzten Jahr einige Bábolnaer Stuten ein Rendevouz mit Pagur und Drager hatten. Als leistungsgeprüfter Vollblutaraber ist Pagur für beide Rassegruppen bestens qualifiziert. Ob der Hengst, der es geschafft hat, einen gekörten Trakehnersohn zu stellen, auch dafür sorgen kann, dass es bald wieder eigene Koheilan-Hengste in Bábolna gibt? Die Zukunft wird es zeigen.

Betty Finke

Hengstlinie Koheilan Adjuze OA

*Piolun ox (Koheilan I / Dziewanna) *1934, Polen, Russland*

*Priboj ox (Piolun / Rissalma) *1944, Russland*

*Pomeranets ox (Priboj / Mammona) *1952, Russland*

*Hockey [Trak.] (Pomeranets ox / Hasa) *1973, Russland*

*Pietuszok ox (Priboj / Taktika) *1954, Russland, Polen, Kanada*

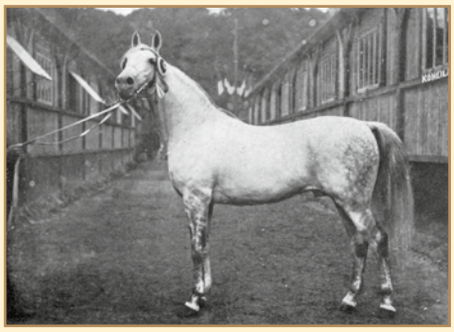
Fotos: Archiv Tersk (4), Archiv Finke (1)

Zucht

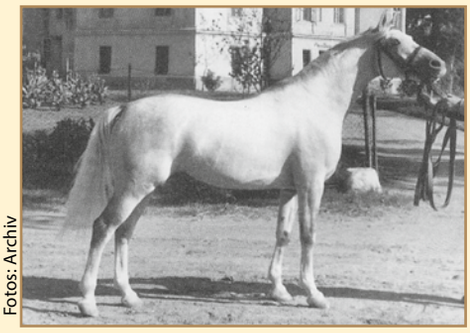
Hengstlinie / Sireline Koheilan Adjuze Or.Ar.

(Vollblutaraber schwarz, Shagya-Araber blau, Trakehner grün)

Koheilan Adjuze Or.Ar. *1876 imp. 1885 Babolna
- ***Koheilan I (ShA)*** **1888 (98 Siglavy) Bábolna*
- **Koheilan II ox** *1887 (91 Jussuf) Bábolna
  - **Koheilan IV** gr. *1904 (124 O'Bajan) Bábolna/exp. Weil
    - **Koheilan VI** *1921 (17 Mersuch I) Bábolna
      - ***Koheilan VIII (ShA)*** *ch. *1931 (163 Gazal II) Mangalia*
        - ***Koheilan XIII (ShA)*** **1939 (72 Mersuch III-10) Mangalia*
          - ***Koheilan XXII (ShA)*** **1954 (7 El Sbaa I-6) Mangalia*
            - ***Koheilan XXX (ShA)*** *gr. *1966 (313 Koheilan XVI-1) Mangalia*
              - ***Koheilan XXXIII (ShA)*** *gr. 1977 (394 Gazal VII-8) Mangalia*
                - ***4142 Koheilan XIII (ShA)*** *gr. *1987 (491 El-Sbaa V-6) Mangalia, imp. HU*
                - ***Koheilan Kentaur P*** *(ShA), gr. *2003 (27 Siglavy Bagdady XVI-2), Pelsonius/HU*
                - ***5724 Koheilan XV [K. Koppány P] (ShA)*** *b. *2005 (Karia) Pelsonius/HU*
              - ***Koheilan XXXIV (ShA)*** *b. *1979 (520 Shagya XLVIII-11) Mangalia*
                - ***Koheilan XL (ShA)*** *gr. *1990 (300 Koheilan XXXII-12) Radautz*
                - ***Koheilan XXXIX (ShA)*** *b. *1991 (233 Koheilan XXIX-19) Radautz*
                - ***Koheilan XLII (ShA)*** *b. *2001 (412 Mersuch XXIV-12) Radautz*
          - ***Koheilan XV (ShA)*** *b. *1957 (26 Shagya XXVII.5) Todireni*
            - ***Koheilan XXVI (ShA)*** *b. *1962 (214 Hadban VII-9) Mangalia*
    - **Koheilan VIII [ex Koheilan I]** gr. *1922 (10 Gazal) Bábolna/exp. PL
      - **Jaszmak** b. *1928 (Elegantka) Janow Podlaski/exp. CZ
        - ***Koheilan I (ShA)*** *b. *1942 (384 Aghil Aga) Topolcianky*
          - ***Koheilan II (ShA)*** *b. *1961 (632 Shagya VII) Topolcianky/exp. DE*
            - ***Koheilan III (ShA)*** *b. *1967 (45 Rasim I) Topolcianky*
              - ***Koheilan III-2 (ShA)*** *b. *1974 (86 Orestes II-5) Topolcianky, imp. AT*
                - ***Kirim Shakra-587 (ShA)*** *gr. *1989 (Siglavy Bagdady-43) Jahn/AT*
                - ***Katango Kalin (ShA)*** *gr. *2002 (Selina-887) Eichberger/AT*
              - ***2414 Koheilan III-9 (ShA)*** *b. *1975 (3 Shagya XVI-18) Topolcianky*
                - ***3029 Koheilan Kenitra (ShA)*** *b. *1992 (1009 Mabrouk) Iszofalva/HU*
                - ***Koheilan Karcsi (ShA)*** *b. *2001 (624 Dahoman XXXI-71) Vörös/HU, imp. DE*
              - ***Koheilan V (ShA)*** oheilan V (ShA) b. *1975 (3 Shagya XVI-8) Topolcianky
                - ***3029 Koheilan Kenitra (ShA)*** *b. *1992 (1009 Mabrouch) Aranykalasz/HU*
              - ***Koheilan IV (ShA)*** *gr. *1976 (67 Siglavy Bagdady-2) Topolcianky*
                - ***El Cid (Koheilan IV-2)*** *b. *1984 (247 Gazal I.2) Topolcianky, imp. AT*
                - ***Kalif (ShA)*** *gr. *2004 (Farah) Adensamer/AT*
                - ***3430 Koheilan IX (El Coro) (ShA)*** *b. *1985 (232 Kuhailan Urkub-23) Topolcianky*
                - ***Koheilan VIII (ShA)*** *b. *1987 (247 Gazal I-2) Topolcianky*
                - ***2923 Koheilan X-CZ (ShA)*** *gr. *1999 (347 Tobrok-55) Medzicilizie/SK, imp. CZ*
                - ***Koheilan VI (ShA)*** *gr. *1989 (211 Siglavy Bagdady-24) Topolcianky*
                - ***1066 Koheilan IX-CZ (ShA)*** *gr. *1990 (229 Siglavy Bagdady-34) Topolcianky, imp. CZ*
                - ***801 Koheilan V-CZ (ShA)*** *gr. *1995 (547 Kuhailan Urkub I-10) Topolcianky, imp.CZ*
                - ***802 Koheilan VI-CZ (ShA)*** *gr. *1996 (Julka) Hajek/CZ*
                - ***Koheilan XI (ShA)*** *gr. *1998 (584 Shagya XXIV-10) Topolcianky*
              - ***Koheilan III-66 (ShA)*** *b. *1983 (348 Tobrok-54) Topolcianky, imp. FR*
            - ***Haiko (ShA)*** *b. *1972 (Reschena)*
              - ***Hassaro (ShA)*** *gr. *1986 (Jomayid)*
                - ***Koheilan R (ShA)*** *gr. *2004 (Kelissa) Waldschmidt/DE*
            - ***Koran II (ShA)*** *b. *1976 (Kadina XLII)*
            - ***Subeida (ShA)*** *gr. *1980 (Siglavya)*
            - ***Amurath Koheilan (ShA)*** *b. *1987 (Amurath Sadika)*
      - **Lowelas** ch. *1930 (Elegantka) Janow Podlaski/exp. Trakehnen
        - **Skrzyp** ch. *1936 (Dziewanna) Janow Podlaski/exp. Tersk
        - **Kanzler** gr. *1941 (Khamza) Trakehnen
      - **Opal** gr. *1933 (Elegantka) Janow Podlaski
        - **Lotnik** gr. *1938 (Mokka) PL/exp. USA
          - **Laur** gr. *1946 (Kalina) Hostau
            - **Chazar** gr. *1956 (Celina) Albigowa/exp. SE
              - **Esej** ch. *1967 (Etola) Michalow/exp. USA
            - **Semen** gr. *1956 (Sokora) exp. Tersk
      - **Piolun** ch. *1934 (Dziewanna) Janow Podlaski/exp.Tersk (cont. see right page)
      - ***Koheilan X (ShA)*** *gr. *1940 (29 Siglavy Bagdady III) Bábolna*
        - ***Koheilan XI (ShA) gr. *1955 (242 Kuhailan Zaid) Bábolna***
          - ***Koheilan XI-12 (ShA)*** *b. *1968 (198 Kemir) Bábolna/exp. CH*
        - ***Koheilan I (ShA)*** *gr. *1955 (4671 Koheilan X-4) Bábolna/exp. DK*
          - ***Darimahn (ShA)*** *gr. *1973 (Dalileh) Bartahus/exp. DE*
            - ***Kubayschan (ShA)*** *gr. *1980 (Suleima)*
          - ***Koheilan I-15 (ShA)*** *gr. *1974 (22 Gazal VII) Bartahus/DK*
            - ***Kozak (ShA)*** *gr. *1996 (Ozora) Bauch & Brinksten/DK*
            - ***Komet (ShA)*** *gr. *2000 (Nasraja) Bull/NOR*
    - **Koheilan IV-3** gr. *1925 (10 Gazal) Bábolna/exp. YUG
      - **Kohinoor** b. *1931 (Hadudi) Ilok/exp. DE
      - **Mandub** gr. *1932 (Makame) Ilok/exp. DE
      - ***1548 Agha (ShA)*** *b. *1934 (Agra) Innocencdwor*
        - **116 Alkoran (ShA)** *b. *1952 (75 Abaza) Karadjordjewo*
          - ***Aziz (ShA)*** *b. *1970 (Panama IV) Dill/DE*
            - ***Amurath D-II (ShA)*** *ch. *1989 (Kadina D-II) Richter/DE*
    - **Landsknecht** b. *1927 (Soldateska) Weil/exp. PL



Koheilan I (Koheilan Adjuze OA / 98 Siglavy)
**1888, Babolna, Champion in Paris 1900*



Fotos: Archiv

Koheilan X (Koheilan VIII / 29 Siglavy Bagdady)
**1940, Babolna*

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

Hengstlinie / Sireline Koheilan Adjuze Or.Ar.

(Vollblutaraber schwarz, Shagya-Araber blau, Trakehner grün)

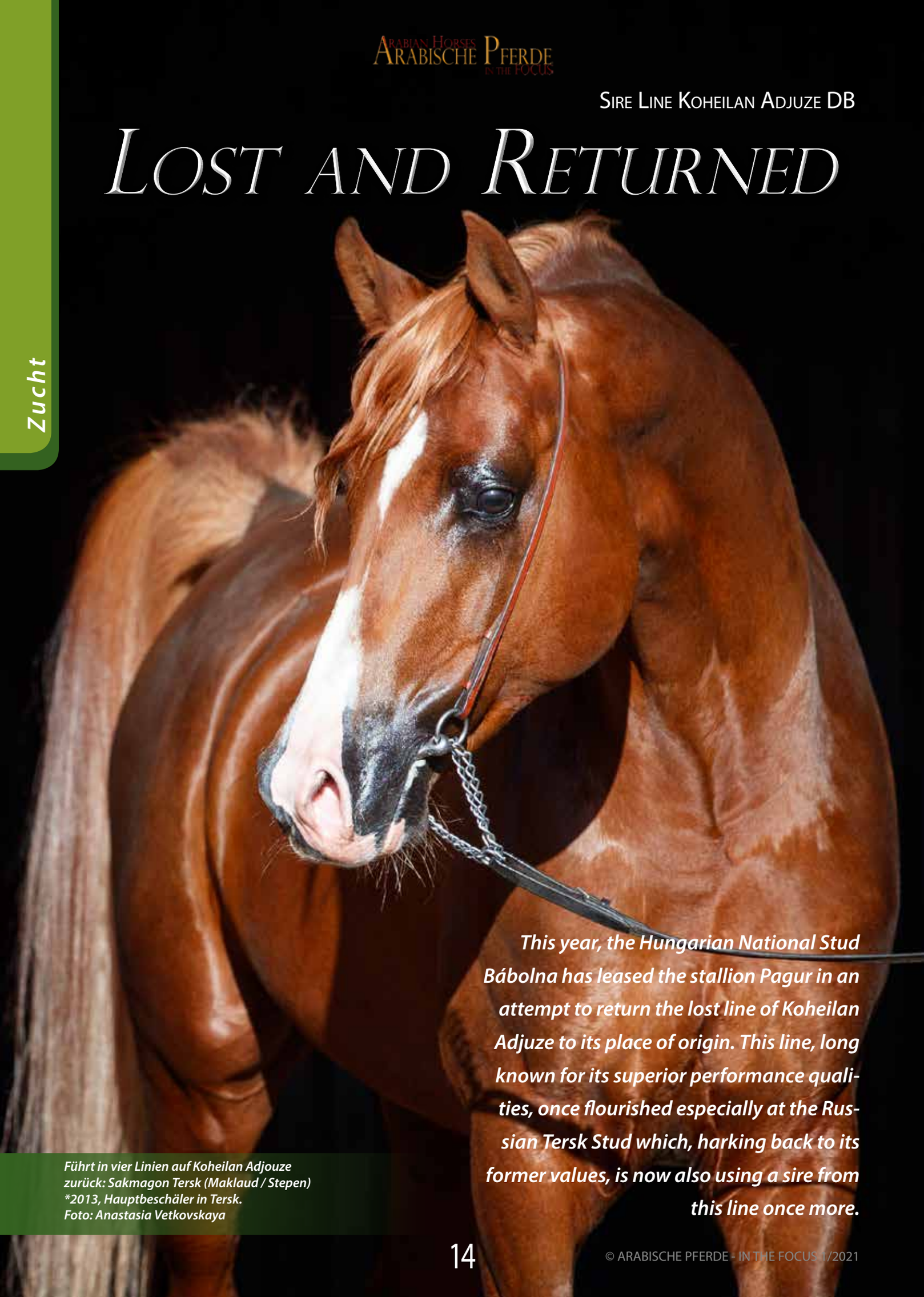
Piolun ch. *1934 (Dziewanna) Janow Podlaski/exp.Tersk
- **Priboj** ch. *1944 (Rissalma II) Tersk
  - **Pomeranets** b. *1952 (Mammona) Tersk
    - **Naplyv** gr. *1958 (Nitochka) Tersk/exp. GB/exp. IL
      - **Nadeem** gr. *1966 (Eloia) Evans/exp. NL
      - **El Malaak** ch. *1967 (Zehraa) Trimingham/exp. NL
      - **Nazrat** gr. *1969 (Nasmeshka) Titcumb
      - **Ben Railla** gr. *1971 (Railla) IL
    - **Neptun** gr. *1962 (Nezhenka) Tersk/exp. NL
      - **Pandi** gr. *1972 (Planetka) NL/exp. FR
      - **Fire-Fly** gr. *1976 (Letka) exp. GB
    - **Saper** ch. *1963 (Sonata) Tersk/exp. DE
    - **Nartan** gr. *1969 (Norka) Tersk/exp. NL/exp. USA
      - **Nareyev** gr. *1965 (Barodd)
    - **Pobeditel** gr. *1970 (Nitochka) Tersk/exp. BE
      - **Posero** b. *1978 (Serisa) exp. NL
      - **Prince** b. *1980 (Princessa) exp. USA
    - **Purpur** ch. *1971 (Planeta) Tersk/exp. NL
      - **El Purchino** ch. *1980 (Cynthia) exp. USA
      - **Pomeranev** gr. *1985 (Nezabudka) exp. BR
    - ***Hockey*** *(Trak.) b. *1973 (Hasa) Kirow/RU, imp. DK*
      - ***Almox Prints*** *(Trak.) b. *1981 (Pawana)*
        - ***Finest Prints (Trak.)*** *ch. *2005 (Fortune IV) Schmaller*
        - ***Arizonas*** *(Trak.) br. *2008 (Audrey)*
      - ***Ochotnik*** *(Trak.) ch. *1981 (Operetta) RU*
      - ***Piket*** *(Trak.) b. *1982 (Pawana) RU*
      - ***Horeograf*** *(Trak.) br. *1983 (Hlorka) Kirow/RU*
        - ***Vertoprach*** *(Trak.) b. *1991 (Vena) RU*
        - *Krach (Trak.) br. *1992 (Konvalija) Visotskoe/RU*
      - ***Orsk*** *(Trak.) b. *1983 (Ovsjaniza) RU*
      - ***Orech*** *(Trak.) b. *1986 (Optika) RU*
      - ***Schol*** *(Trak.) br. *1987 (Strogaja) RU*
      - ***Bokal*** *(Trak.) ch. *1988 (Bachroma) RU*
        - ***Balsam*** *(Trak.) ch. *1999 (Archeologija) RU*
      - ***Perechlest*** *(Trak.) b. *1989 (Pepela) Kirow/RU, imp. DE*
      - ***Skif*** *(Trak.) b. *1994 (Saklja) RU*
      - ***Kirow H*** *(Trak.) ch. *1996 (La Coco Chanel) DK, imp. USA*
      - ***Lowelas*** *(Trak.) ch. *2000 (Lugowen)Schralling/DE*
  - **Pietuszok** b. *1954 (Taktika) Tersk/exp. PL/exp. CAN
    - **Bajram** gr. *1959 (Bandola) Janow Podlaski/exp.USA
    - **Gaypolka** ch. *1961 (Caliope) exp. USA i.u.
      - **Gay Orzel** b. *1966 (Rusalkaa)
        - **Gay Czorahsan** gr. *1971 (Czortina)
      - **Abi-Sha Polka** ch. *1966 (Diamond Sparkle)
      - **Gay Apollo** b. *1969 (Edycja)
    - **Wosk** b. *1961 (Worskla) Janow Podlaski/exp. USA
    - **Orzel** ch. *1963 (Ofirka) Janow Podlaski/exp. USA
    - **Hussar** ch. *1974 (Toranne) CAN/exp. USA
    - **Pietuszok Dwa** b. *1974 (Silver Charm) CAN/exp. USA
      - **Pyatigorsk** b. *1979 (Mistical Lady)
        - **WM Destined ToBe** b. *1984 (Tapper Lightly) CAN/exp
  - **Sport** ch. *1957 (Soljanka II) Tersk
    - **Neron** gr. *1967 (Nitochka) Tersk/exp. DE
      - ***El Kenachi (ShA)*** *gr *1977 (Kosima)*
      - ***Koyano (ShA)*** *ch. *1978 (Koheilan XXXVI-9)*
      - ***Nimrod (ShA)*** *rn. *1978 (Mersi)*
      - **Susdal** gr. *1983 (Salomea) exp. USA
        - **Pascholl** gr. *1988 (Kimi)
        - **SD Tabor** ch. *1992 (Tola)
    - **Prostor** ch. *1973 (Prisma) Tersk
      - **Argon** ch. *1981 (Nega) Tersk/exp. NL
        - **Maklaud** gr.*2000 (Mambera) Veles/RU
          - **Sakmagon** ch. *2013 (Stepen) Tersk/RU
  - **Topol** b. *1958 (Taktika) Tersk

Topol (Fortsetzung / continued)
- ***Tantal*** *(Trak.) br. *1965 (Teorema) RU*
- **Patriot** b. *1972 (Poklonnaja) Tersk
- **Novator** b. *1972 (Nastavnitsa) Tersk/exp. USA
- **Kapitoly** b. *1976 (Kaia) Tersk
  - **Akcent** ch. *1995 (Alpa) Khrenovoe
    - **Coyote Ugly Tersk** ch. 2013 (Kangera) Tersk
- **Naftalin** b. *1977 (Nepriadwa) Tersk
  - **Aspect** ch. *1981 (Patriotka) Tersk/exp. DE
    - **Savoi** ch. *1992 (Smekalka) Tersk/exp. DE
  - **Almaz** b. *1981 (Molva) Tersk/exp. NL
    - **Medalist** b. *1987 (Mimika) Tersk/exp. DE/exp. IT
    - **Nevesti** ch. *1988 (Nezemnaia) NL/exp. GB
    - **Melizar** ch. *1988 (Melodia) NL/exp. B
    - **Ajan** b. *1988 (Vltava) DE/exp. GB
    - **Balzam** b. *1988 (Baltika) NL/exp. USA
    - **Kazmaz** gr. *1989 (Kazan) NL/exp. GB
  - **Bagdad** b. *1982 (Medianka) Tersk/exp. DE
    - **Marengo Ibn Bagdad** b. *1992 (Marenga) Sax/exp. FR
    - **Gorino** gr. *1994 (Gypsey) Sax/exp. NL
    - **Negress II** ch. *1994 (Nemanda) Sax
    - **Graphik Ibn Bagdad** ch. *1994 (Gypsey) Sax
  - **Visbaden** b. *1983 (Presnia) Tersk/exp. HU, exp. DE
    - **El-Vis [Koheilan XIV (Báb)]** b. *1994 (Etnografia) Janow Podlaski/exp
  - **Versal (Wersal)** b. *1983 (Pernataja) Tersk/exp. DE
    - **Diskant** b. *1985 (Pesnianka) Tersk/exp. GB
    - **Palomnik** gr. *1986 (Pandora) Tersk/exp. NL/exp. GB/exp. UAE
    - **Dante** b. *1989 (Distancia) Tersk/exp. NL/exp. GB
    - **Philas** b. *1992 (Philomena) DE
    - **Nepal** ch. *1994 (Nagrada) DE
    - **Verdi** ch. *1995 (Data) DE/exp. UAE
  - **Gepard** ch. *1984 (Prikhot) Tersk
    - **Duglas,** gr.*1997 (Dikusha) Khrenovoje
    - **Drager** gr. *2002 (/Djimma) Khrenovo
    - **Pagur** ch. *2007 (Pospa) Khernovo
      - ***Osterwunder (Trak.)*** *b. *2018 (Oklahoma Lilly)*
  - **Kosmonaut** b. *1986 (Karinka) Tersk/exp. GB/exp. CH/exp. DE
    - ***Olymp (ShA)*** *gr. *1999 (Olbia)*
    - ***Komet (ShA)*** *gr. *2001 (Samora)*
  - **Parnik** gr. *1986 (Presnia) Tersk/exp. BRA
  - **Karnaval** b. *1987 (Karinka) Tersk/exp. NL
    - **Aksel** b. *1993 (Anaconda) Tersk/exp.NL/exp. DE
    - **Kahal** bl. *1994 (Kazannka) NL
    - **Pomarval** ch. *1994 (Pomarka) NL/exp. DE
    - **Kristal** b. *1994 (Taleekah) NL/exp. DE
    - **Byzantal** b. *1995 (Byzantyna) NL/exp. DE
    - **Grenar** ch. *1995 (Grenada) NL/exp. DE
  - **Naklonchik** b. *1987 (Nesmishlenaia) Tersk/exp. QAT
  - **Narzanchik** b. *1987 (Nega) Tersk/exp. DE
  - **Parafin** ch. *1987 (Popitka) Tersk/exp. NL/exp. UAE
  - **Benik** ch. *1988 (Biriusa) Tersk/exp. NL/exp. DE
    - **Perfect** gr. *1997 (Promenade AA)
    - **Meteor** gr. *1997 (Mirza)
  - **Vernisaj** b. *1990 (Venera) Tersk/exp. DE
    - **Bolero** ch. *1999 (Bitute)
  - **Dinar** ch. *1991 (Dulcineia) Tersk/exp. NL/exp. DE
  - **Gordon** b. *1992 (Gardina) Tersk
- **Nogotok** b. *1977 (Nega) Tersk
- **Saljut** b. *1977 (Salvia) Tersk/exp. DE
  - **Ghazni** b. *1987 (Gardenia) Arco/exp. USA
  - **Zahib** b. *1995 (Zwinka)

*Duglas (Gepard / Dikusha) *1997*
winner of the Moscow Derby for 4 y.o.,
the President of Russian Federation Cup
and the Russian Cup.
Foto: G. Waiditschka

Sire Line Koheilan Adjuze DB

Lost and Returned



This year, the Hungarian National Stud Bábolna has leased the stallion Pagur in an attempt to return the lost line of Koheilan Adjuze to its place of origin. This line, long known for its superior performance qualities, once flourished especially at the Russian Tersk Stud which, harking back to its former values, is now also using a sire from this line once more.

*Führt in vier Linien auf Koheilan Adjouze zurück: Sakmagon Tersk (Maklaud / Stepen) *2013, Hauptbeschäler in Tersk. Foto: Anastasia Vetkovskaya*

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

In the course of history, each of the great state studs produced one special sire that influenced Arabian breeding on a global scale. At Weil, it was Amurath 1881; at Janow Podlaski, it was Ofir; at El Zahraa, it was Nazeer. At Bábolna in Hungary this honour goes to the stallion Koheilan IV.

But while every Arabian breeder today has heard of Nazeer and Ofir, and perhaps even of Amurath, only few will be familiar with the name Koheilan IV. Yet this stallion was one of the most significant sires in the history of the breed, establishing a sire line across three breeds: purebred Arabians, Shagya-Arabians, and Trakehners. In the pure Arabian breed, however, his line has now faded into the background, supplanted by the ever expanding show scene and its emphasis on other bloodlines and other characteristics. The Koheilan line is not so much known for its pretty heads as for its superior performance ability, which applies equally to all three breeds.

The original founder of this line was the desertbred stallion Koheilan Adjuze, imported from Syria in 1885 by Fadlallah El Hedad, who was director of Bábolna at the time. We do not know much about this stallion, other than that he was grey, foaled in 1876, and bred by the Sbaa-Anazeh Bedouins. His son Koheilan II (1987) was the sire of Koheilan IV, foaled in 1904. Through Koheilan IV and his most important son Koheilan I (1922), the line expanded and spread quickly, as many of his sons and grandsons were exported and established branches in different countries. You might almost say that this line went global long before the word even existed.

This international distribution can cause some confusion for pedigree researchers. For example, this line contains at least four different stallions named Koheilan I. But only one of them was purebred, namely the son of Koheilan IV, and to confuse matters even more, this particular Koheilan I is also known as Koheilan VIII. The reason for this muddle is the Bábolna naming system, which assigns to each chief sire the name of his line and a Roman number. This number reflects the order in which these stallions were used for breeding, but not necessarily the sequence of generations. "Our" Koheilan, foaled in 1922, was sold to the Polish state stud Janow Podlaski as a 2-year-old and, not having been used at Bábolna, without a Roman number. In Poland, he was given the name Koheilan I. Bábolna already had a Koheilan I of its own, a Shagya-Arabian sired by Koheilan Adjuze DB. So when the purebred Koheilan I returned from Poland to Bábolna in 1937, he was given a new name to fit within the sequence: Koheilan VIII. As a result, he is found in modern pedigree under both names. Strictly speaking, he should really be Koheilan I in purebred pedigrees and Koheilan VIII in Shagya pedigrees, because he was only used for breeding Shagya-Arabians after he came back from Poland. It doesn't quite work that way, though, because several branches of this line in the Shagya-Arabian breed run through purebred stallions bred in Poland or at Tersk. But let's start at the beginning ...

Three Polish brothers

At Janow Podlaski, Koheilan I sired four sons that each established their own branches: the full brothers Jaszmak, Lowelas, and Opal (out of Elegantka) and Piolun (out of Dziewanna). A fifth son, Jezupol (out of Dziwa), did not leave any traces in Arabian breeding, but is found in some warmblood pedigrees today through his Anglo-Arab son Zephir.

Jaszmak, the oldest of the three full brothers, was sold in 1936 to the Czechoslovakian state stud Topolcianky, where he founded a strong branch in the Shagya-Arabian breed through his son named (what else) Koheilan I. This Koheilan I's most significant son, the bay Koheilan II, was chief sire at Topolcianky before being sold to Germany in the early 1970s. He sired several approved sons in Germany, but while there are still Shagya stallions of his line in Germany and Austria today, most of them are now imports from Eastern Europe.

Jaszmak's full brother Lowelas, foaled in 1930, sired three sons at Janow that still appear in pedigrees: Werset, Wojski ,and Skrzyp (more about him later). In 1936, he was sold to the East Prussian main stud of Trakehnen. He was not quite as influential there as his fellow import from Janow Podlaski, Fetysz, and did not establish his own line in the Trakehner breed. However, his daughter Pelargonie (whose dam was by Fetysz, making her 75% Arabian) became one of the foundation mares of the Trakehner breed in West Germany after World War II. She was a DLG champion mare (today we would say, a National Champion) and appears in numerous Trakehner pedigrees today. From her mare family come the very successful international dressage stallions and sires, Peron and Partout. At Trakehnen, Lowelas also covered some of the stud's pure Arabian mares. His purebred son Kanzler, bred at Trakehner out of the Fetysz daughter Khamza, came to West Germany after the war and was a highly schooled dressage horse. In addition, he was used as a sire at Marbach. His Marbach-bred daughter Smoky has descendants throughout the world today. In Australia, Smoky's daughter Sascha produced Amir El Shaklan, for many years the leading sire in Australian Arabian breeding.

Through the third full brother Opal (1933), the Koheilan line first came to the USA, as his son Lotnik was among the horses captured by the U.S. army and taken back to America after the War. This branch also survived in Poland up until the 1970s and excelled at the racetrack: Lotnik's son Laur won 10 out of his 16 races, including the Polish Derby, and Laur's son Semen won 11 of his 15 races, again including the Derby. In 1962, Semen went to Russia in exchange for Negatiw, and three of his offspring in turn won the Rus-

Hengstlinie Koheilan Adjuze OA

Foto: Archiv Tersk

*Sport ox (Priboj / Solianka II) *1957, Russland*

Foto: Betty Finke

*Neron ox (Sport / Nitochka) *1967, Russland, Deutschland*

Foto: Elena Werdenberg

*Sakmagon Tersk (Maklaud / Stepen) *2013, Russland*

Foto: Archiv Tersk

*Topol ox (Priboj / Taraszcza) *1956, Russland*

Fotos: A. Krusheva

*Coyote Ugly Tersk ox (Akcent / Kangera) *2013, Russland*

sian Derby. But only a few of his daughters were used for breeding. The last stallion of this branch in Poland was Chazar (by Laur by Lotnik), another excellent racehorse with 6 wins, 8 second places, and 10 third places to his credit. His sons were all sold to the USA and he himself to Sweden; since then, the line had been extinct in Poland.

Before moving on from Poland to Russia, let's take a brief look at warmblood breeding, because there, too, we find a Kohailan I son from Poland. This was the Anglo-Arab Kurde, foaled in 1935 (out of Kalifornia AA). He was used at Celle for Hanoverian breeding and sired six approved stallions and 14 registered broodmares. His influence remained limited, since "his offspring were very Arabian and often inherited his level croup", as noted by warmblood expert Claus Schridde; it should be noted that these are not desirable characteristics in warmblood horses! Nevertheless, his grandson Kadett (by Kurier) excelled as a sire of successful show jumpers.

Performance made in Tersk

But while the Koheilan line came to an end in Poland with Chazar, it flourished elsewhere: at the Tersk State Stud in what was then the Soviet Union.

At Tersk, the Koheilan line was founded on two strong pillars: the Koheilan I son Piolun and the Lowelas son Skrzyp. These two stallions were three quarter brothers, both being out of Dziewanna. Together with many other Arabians from Janow Podlaski, they were captured by the Russians in 1939 and taken to Tersk as spoils of war; a huge loss for Poland, but a massive gain for the breeding programme at Tersk. Skrzyp is found in pedigrees today only through his daughters, especially the Oaks winner and Derby second Solianka II and Sonata, the dam of the chief sire Salon. In 1971, Salon was imported to Germany, where he was largely ignored in favour of the more popular (and prettier) Egyptians. It was only after he was sold to the USA in his old age that he was rediscovered as a major sire.

Piolun's masterpiece was Priboj, foaled in 1944 and without doubt the most important performance progenitor in Russian Arabian breeding. He is also an object lesson for breeders who insist on breeding within a limited gene pool. Sired by a Polish stallion out of a Crabbet mare, Priboj was the result of a complete outcross, but he was a strong and dominant sire, especially with regard to performance ability.

Priboj proved his own athletic ability at the racetrack with six wins in eight races (the other two times he came second). His offspring followed in his footsteps: 13 of his direct get and 14 grandget established track records. These include his daughter Podruga, who established records over 1,200 m

Pomeranets (Priboj / Mammona) *1952 has sired offspring in the purebred Arabian and Trakehner breed and excelled as sire of broodmares.
Foto: Archiv Tersk

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

as a three-year-old and over 3,000 m (!) as a four-year-old. Through her son Patron and grandson Padron, Podruga is found in the pedigrees of numerous show champions today. She is not alone in this, because Priboj's daughters became the pillars of Russian Arabian breeding: Ptashka, Neposeda, Monopolia, Metropolia, Malpia, and Kapella are common denominators in many pedigrees today, both in showing and in performance. Ptashka produced the performance sire Prizrak, whose son Drug was the only Arabian to win both the Russian Derby and the European Championship. Monogramm, one of the greatest recent sires in Polish breeding, was a grandson of Monopolia; his dam Monogramma established another track record. Menes, the sire of Balaton, was out of Metropolia, Muscat was out of Malpia, and Kilimandscharo was a grandson of Kapella. The Priboj daughter Piewica established the P family at Janow Podlaski, which includes the Polish Derby winner Pierrot as well as the World Champions Piruet and Pianissima.

Sport – the name says it all

The Priboj son Sport (out of a Lowelas granddaughter) established no less than five track records as a three- and four-year-old, over five different distances ranging from 1,500 to 4,000 (!) m. His daughter Prikhot followed in his tracks, although she established "only" three track records. Prikhot, who may well be the most successful Russian racing mare of all time, won the Russian Derby and as a broodmare produced Drakon (by Prizrak), for many years a leading sire of racehorses in Germany, and the top Russian racing sire Gepard (by Naftalin, himself of the Priboj line). She remained Sport's most important contribution to the breed, as the Russian stud book notes with disarming honesty: „his progenies were not very typical, as a rule ... though they were good racers."

Despite this, Sport's male line has survived in Russia through his son Prostor (out of the Priboj granddaughter Prizma) and Prostor's 1981 son Argon, though it is a very slim branch today. Argon, whose dam Nega (by Aswan) was also descended from Priboj, was the last sire of this branch used at Tersk during the 1980s. He was a good racehorse, even placing in hurdle races, and was eventually sold to the Veles Stud. His branch returned to Tersk in a roundabout way only a few years ago, when the management , in a return to traditional values, used the Argon son Maklaud, owned by a private breeder. With Maklaud's 2003 son Sakmagon Tersk, the stud now once more has a homebred sire of the Priboj line through Sport. Through his dam Stepen, he carries even more concentrated Priboj blood: her sire Parusnik is by the Topol son Naftalin out of the Sport daughter Prikhot, and her dam Serenada is a Drug daughter. Sakmagon Tersk has proved his athletic ability in four years at the racetrack and was Russia's leading HARC racehorse. He now also has a few foals in Western Europe.

Another branch of Sport's line flourished in Germany during the 1970s, when the Sport son Neron made headlines as a show jumper and eventer with more than 100 wins and 400 placings in competition with other breeds. He was arguably the most successful sports Arabian in Germany ever, but he was not much used for breeding. His only purebred breeding son, Susdal (out of Salomea by Sport), was the personification of the comment in the Russian stud book: certainly not pretty, but at his time the best Arabian racehorse in Germany. After siring a handful of foals, he was sold to the USA. Neron was far more popular with Shagya-Arabian breeders, siring several approved and performance-tested sons. Foremost among them was Koyano, from the small, but hugely successful breeding programme of the Neu family. Koyano, whose dam was from the Romanian branch of the Koheilan line, was the first Arabian stallion to win a stallion performance test against warmbloods, and he was a very typey individual as well. Sadly, his line is now gone. Neron's blood survives in Shagya breeding chiefly through Koyano's full sister Kolina, who produced the two approved sires Kamar and Kamour.

Trakehner and Arabian athletes

Three other Priboj sons were far more important for pure Arabian breeding (and not only there): Pomeranets (out of Mammona) and the two full brothers Pietuszok and Topol (out of Taktika). Pomeranets especially excelled as a broodmare sire. His daughters, many of which came to Western Europe as early as the 1960s, were not what one would call great beauties, being more solid and correct than pretty, but they were superb broodmares. The Pomeranets daughter Kapel was the dam of Kruschina, herself an excellent endurance horse and the founder of a small, but very international family that includes the stallions Narew and Psynergy. Another Pomeranets daughter, Tosca, was the dam of the German Elite stallion Tern, known especially as a sire of endurance horses.

Pomeranets' male line is found mainly in the Trakehner breed today. Like his brothers, he was liberally used in Russian Trakehner breeding; apparently the Russians are far less shy of using purebred Arabians than the German Trakehner Society. His son Hockey established his own flourishing sire line at the Russian Kirow Stud, which eventually reached Germany by way of some successful sports horses. The Hockey son Almox Prints, twice competitor in the Olympics, was one of the best show jumpers in the world, while another, Perechlest, collected more than 70 wins and placings in dressage at the highest level. Biotop, another great international dressage horse with Dr. Reiner Klimke, was out of a Hockey daughter. All three were approved by the German Trakehner Society and these genes are much in demand today. Of the two full brothers, Pietuszok was first

Hengstlinie Koheilan Adjuze OA

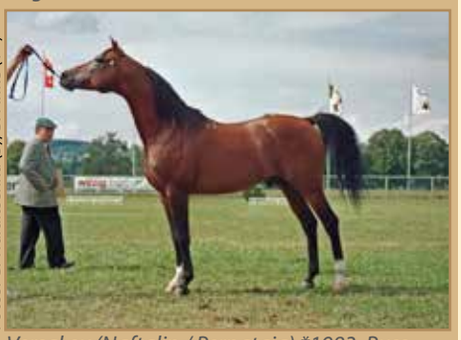
Foto: Archiv Tersk

*Naftalin ox (Topol / Nepriadva) *1977, Russland*

*Bagdad ox (Naftalin / Medianka) *1982, Russland, Deutschland*

*Visbaden ox (Naftalin / Presnia) *1983, Russland, Ungarn*

*El-Vis ox (Visbaden / Etnografia) *1994, Polen, Ungarn*



Fotos: G. Waiditschka (3), B. Finke (1^)

*Versal ox (Naftalin / Pernataia) *1983, Russland, Deutschland*

Another stallion of the Koheilan Adjuze sireline is standing at Tersk Stud: Coyote Ugly Tersk (Akcent / Kangera) *2013, named after an American movie. Foto: Alexia Khruscheva

sold to Poland and stood at Janow Podlaski before being sold to Kanada. All his sons also ended up in North America. The most successful of them was the chestnut Orzel, who was not only a superb racehorse with 6 wins and 4 second places in 12 races, but also a winner in English Pleasure, Sidesaddle, and at halter. Five of his offspring were stakes winners in the USA.

Pietuszok's brother Topol also excelled at the track: he won 9 of 16 races, including the Russian Derby and five other major stakes; he was second four times and third three times. Following this, he was first used in Trakehner breeding at Kirow; his sons there include the Elite stallion Tantal, who as an active show jumper cleared up to 190 cm. In the early 1970s, he returned to Tersk and excelled as a sire of racehorses. Following the family tradition, his daughter Meta set a track record over 3,000 m; his daughter Stihia (from the family of the Skrzyp daughter Solianka II) was the dam of Sambist, who raced successfully in Russia, Britain, and the Emirates. Topol's 1977 son Naftalin (out of Nepriadwa by Pomeranets) continued the line at Tersk, where it flourished especially in the 1980s and 1990s. Many of his sons were exported in the 1980s, including nine or ten to Germany alone, but little has remained of them today. With the turn of the century, the demand was for more exotic types rather than stallions

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

with a straight profile. In Germany, the Naftalin son Kosmonaut was temporarily popular with Trakehner breeders and sired several premium mares, but no approved son. His line continues today in the Shagya breed, where his sons Komet and Olymp – both performance tested in sports and in endurance – were approved and sired successful offspring. In 2020, the Kosmonaut grandson Kosmos El Samarra (by Komet) was approved as a breeding stallion. In purebred Arabians, however, Naftalin's line has all but vanished. It is hanging on by a thread through the 1984 Naftalin son Gepard (out of Prikhot by Sport), who was chief sire at Khrenovoy Stud. Gepard was an excellent racehorse and a leading sire of racehorses in Russia. A look at his pedigree shows why, as he is strongly linebred to Priboj: his sire Naftalin was by a Priboj son out of a Pomeranets daughter; his dam was the Derby winner Prikhot, by the Priboj son Sport out of a Priboj granddaughter. Two of Gepard's younger sons stand in Austria today, Drager (2002) and Pagur (2007). Drager was one of the best Russian racehorses with 8 wins, 10 second places, and 5 third places out of 31 starts. Pagur was a good racehorse as well, even if not as spectacular as Drager, and has been approved by several warmblood societies. Last year, he also succeeded in doing what Kosmonaut never managed: his son Osterwunder was approved by the Trakehner society. Osterwunder means "Easter miracle", and it really is a kind of miracle: since 1979, not a single son of a purebred Arabian has been approved for Trakehner breeding. He is the first to achieve this in over 40 years.

Shagya Breeding across Borders

Let us now return to the birthplace of the Koheilan line, the Hungarian state stud Bábolna. Several other branches of this line originate there, especially in the Shagya-Arabian breed. One of them begins with the 1921 stallion Koheilan VI (Koheilan IV / 17 Mersuch I), whose son Koheilan VIII (ShA) was sold to the Romanian state stud Mangalia. Through Koheilan XIII-Koheilan XVII-Koheilan XXX he founded a line there that continues at Radowce to this day and, by way of imports, has also returned to Hungary. At the Pelsonius Stud in Hungary, the Mangalia-bred stallion Koheilan XIII (by Koheilan XXXIII) has sired successful sports horses and several sons. At the 2016 European Championships for Shagya-Arabians, his son Koheilan Fadd P was named Reserve Champion Stallion and his daughter Koheilan Oranzs P was Champion Mare. In addition, Koheilan Fadd P has been successful in international competitive driving along with another of the stud's horses.

In German Shagya breeding, the Mangalian mare Koheilan XXVI-9, foaled in 1971, established her own dynasty. She was foundation mare of the Neu family's stud where she produced the above-mentioned full siblings Koyano and Kolina as well as another three sons and several influentual daughters, making her one of the most significant mares in German Shagya-Arabian breeding.

The Koheilan IV son Koheilan IV-3, foaled in 1925 at Bábolna, was sold to the Yugoslavian stud Ilok. Two if his sons bred there, Kohinoor and Mandub, ended up in Germany and were used for warmblood breeding. Mandub was one of the stallions used to revive the ancient and rare German breed of Senner horses, but only his daughters were used for breeding.

In 1925, Koheilan IV himself came to the Royal Stud of Weil in exchange for another stallion. He was used there from 1926 to 1930. Three of his daughters joined the broodmare band, of whom Caesarea had some influence on German post-war breeding through her daughters Isabella and Jacaranda. Caesarea's son Jager was used in Swedish warmblood breeding and another daughter, Czeska, was sold to Trakehnen. Unfortunately her daughters appear to have been lost during the war. Koheilan IV did not leave a son at Weil, but one of sons foaled there, Landsknecht, was sold to Poland. His influence there remained limited, probably again due to the war, but he achieved significance nonetheless. His daughter Azja IV was imported to the United States by Henry Babson in 1938, where her son Azraff was one of the most popular sires in early American breeding and still appears in many pedigrees today.

A New Hope

At Bábolna, the Koheilan line initially continued in Shagya-Arabian breeding through the Koheilan VIII son Koheilan X. One Koheilan X son was sold to Bartahus Stud in Denmark, where he became the fourth stallion to be named Koheilan I. His branch came to Germany through his son Darimahn, but it ended after two generations. A few representatives can still be found in Denmark and Norway.

Bábolna, the original birthplace of this line, has had no Koheilan stallions of its own for a long time. A first attempt was made to bring it back in the 1990s, but neither the Naftalin son Visbaden nor his son El-Vis gave the desired results. But now another attempt is in progress. For the Shagya breeding program, Bábolna has acquired the Koheilan XXXIII son Koheilan Koppany from the Pelsonius Stud. In addition, the Naftalin grandson Pagur (by Gepard) was leased for 2021 from the Austrian Zechner Stud, after having already covered some Bábolna mares in 2020 (as did his stablemate and paternal half-brother Drager). As a performance tested purebred Arabian, Pagur is equally suited for both breeds. Will the first Arabian to sire an approved Trakehner stallion in four decades also be able to revive the Koheilan sire line at Bábolna? Only time will tell.

Betty Finke

Hengstlinie Koheilan Adjuze OA

*Gepard ox (Naftalin / Prikhot) *1984, Russland*

*Drager ox (Gepard / Dzhimma) *2002, Russland, Österreich*

*Pagur ox (Gepard / Pospa) *2007, Russland, Österreich, Deutschland, Ungarn*

*Kosmonaut ox (Naftalin / Karinka) *1986, Russland, Deutschland*

*Olymp [ShA] (Kosmonaut ox / Olbia) *1999, Deutschland*

Fotos: G. Waiditschka (3), D. Dobetsberger (2)

Zucht

Arabian Horses Arabische Pferde in the Focus

Vorschau - Preview

Ausgabe 2/2021 - erhältlich Ende Juni 2021
Issue 2/2021 - available at the end of June 2021

Der ZSAA hat seine Körung von Ende März auf Ende April verschoben. Wenn nicht weitere Restriktionen wieder einen Strich durch die Rechnung machen, und die Veranstaltung durchgeführt werden kann, sind wir dabei!

Gezielte Selektion kann eine Rasse innerhalb kürzester Zeit verändern. Welche züchterischen Prinzipien Anwendung finden, welche Selektionskriterien Erfolg versprechen, darüber machen wir uns in der nächsten Ausgabe Gedanken.

Selective breeding can change a breed in a very short time. Which breeding principles are used and which selection criteria promise success will be discussed in the next issue.

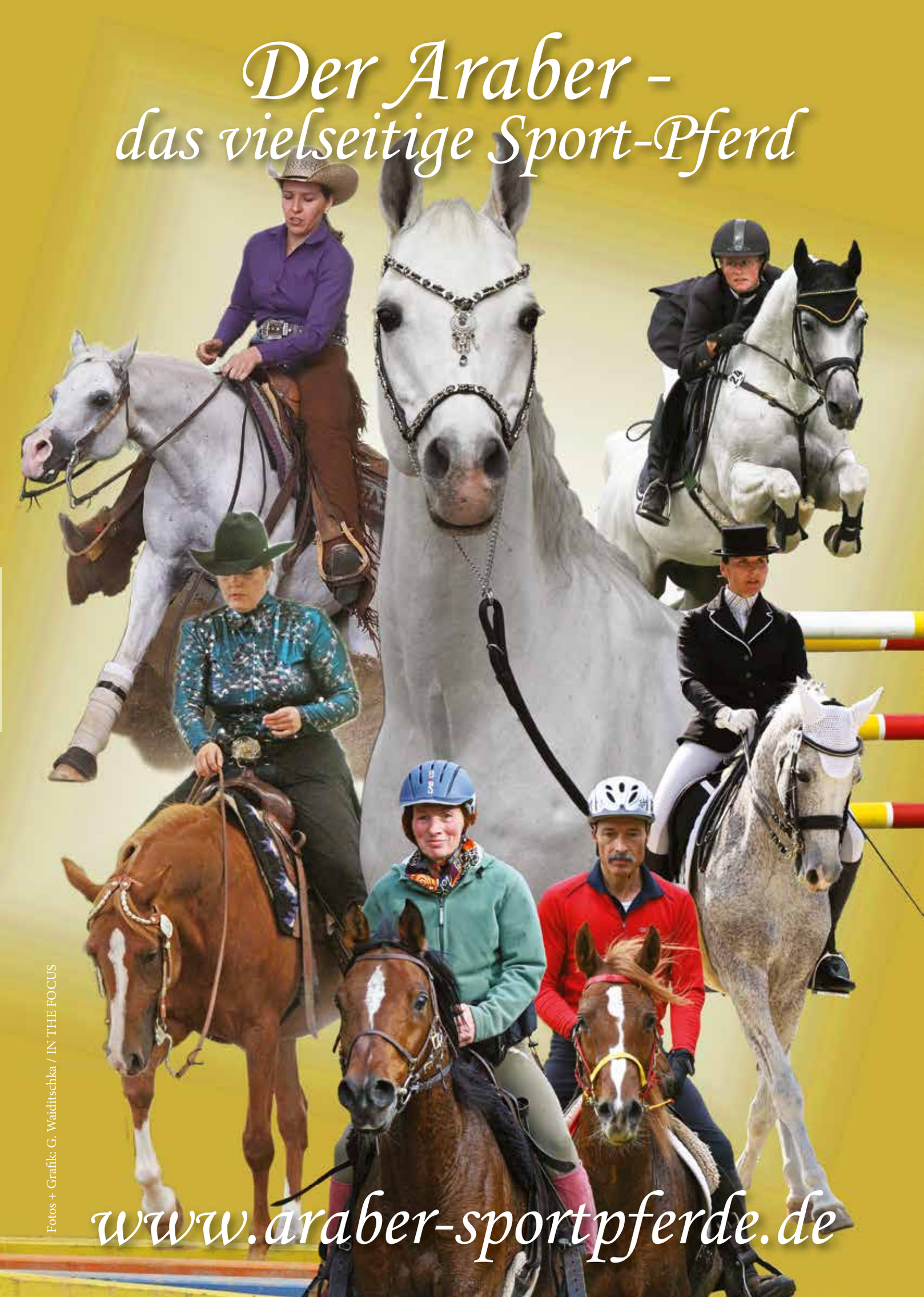
Der zweite Teil unseres Beitrags über das Leben und das Werk von Tibor Pettkó-Szandtner führt uns nach Ägypten, wo er westliche Zuchtprinzipien und Stallmanagement einführte. Er hat El Zahraa zu ungeahnten züchterischen Höhen gebracht.

The second part of our article about the life and work of Tibor Pettkó-Szandtner takes us to Egypt, where he introduced western breeding principles and stable management. He brought El Zahraa to unimagined breeding heights.

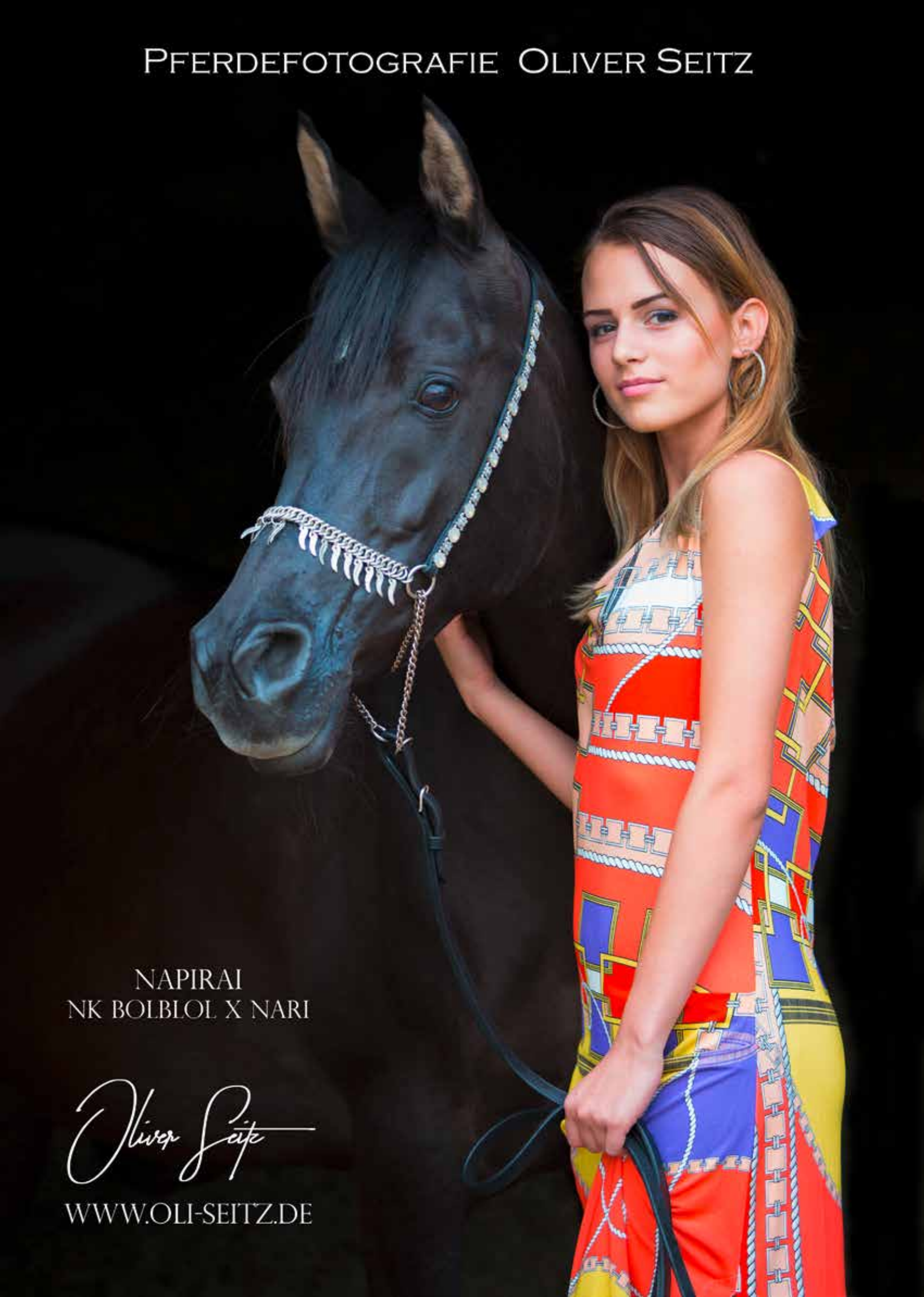
In unserem Medizin-Beitrag geht es um den Einfluß von Training und sportlicher Leistung auf die Bildung und Entwicklung der Knochen beim jungen Pferd.

© ARABISCHE PFERDE - IN THE FOCUS 1/2021

Der Araber -
das vielseitige Sport-Pferd



Fotos + Grafik: G. Waiditschka / IN THE FOCUS

www.araber-sportpferde.de

Pferdefotografie Oliver Seitz